

## Ergebnisse der Öko-Landessortenversuche Sommerhafer 2018

**Zusammengefasst aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hessen**

**Markus Mücke und Florian Rohlfing**

**Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau**

**E-Mail: [markus.muecke@lwk-niedersachsen.de](mailto:markus.muecke@lwk-niedersachsen.de)**

**E-Mail: [florian.rohlfing@lwk-niedersachsen.de](mailto:florian.rohlfing@lwk-niedersachsen.de)**

### **Einleitung**

Hafer aus ökologischem Anbau wird in erster Linie zu Konsumzwecken, d.h. vor allem zur Flockenherstellung angebaut. Futterhafer spielt eine geringere Rolle. Die Erzeugerpreise für Konsumhafer bewegen sich derzeit auf einem erfreulichen Niveau. Insbesondere Partien mit einem hohen Hektolitergewicht sind gefragt. Beim Hektolitergewicht werden 53 bis 55 kg/hl von der verarbeitenden Industrie gefordert. Daran orientiert sich in der Regel auch die Preisbildung. Daneben spielt für die Haferflockenproduktion auch noch der Spelzenanteil eine Rolle. Hier wird von den Verarbeitern Wert auf einen möglichst geringen Anteil an Spelzen gelegt.

Bei der Sortenwahl sollte deshalb in erster Linie auf diese Qualitätsparameter geachtet werden. Die Anforderungen der abnehmenden Hand an Sorte und Qualität sollten vor dem Anbau geklärt werden.

### **Hafer ist eine Gesundheitsfrucht**

Hafer hat einen hohen Vorfruchtwert. Er gilt als Gesundheitsfrucht, denn beispielsweise für Halmbruch und Schwarzbeinigkeit ist Hafer keine Wirtspflanze. Aufgrund der vergleichsweise geringen Nährstoffansprüche ist der Hafer im Ökolandbau zweifellos für den Anbau interessant. Um gute Qualitäten zu erreichen, ist allerdings eine kontinuierliche Wasserversorgung von entscheidender Bedeutung. Die Aussaat sollte möglichst früh im März bis etwa Mitte April erfolgen, damit insbesondere noch die Bodenfeuchte im Frühjahr genutzt wird. Hafer kann problemlos etwas tiefer (3-4 cm) gesät werden. So kann die erste Unkrautwelle gut durch Blindstriegeln erfasst werden. Grundsätzlich besitzt der Hafer durch die ausgeprägte Frohwüchsigkeit und Bodendeckung ein hervorragendes Unkrautunterdrückungsvermögen.

### **Anbaugebiete**

Die Öko-Sortenversuche Sommerhafer werden über Bundeslandgrenzen hinweg in festgelegten Anbaugebieten (ABG) gemeinsam abgestimmt und ausgewertet. In die Auswertung eingeflossen sind neben den beiden niedersächsischen Versuchen, zusätzlich noch die Versuche aus Hessen und Schleswig-Holstein.

Die niedersächsischen Landessortenversuche verteilen sich beim Sommerhafer auf zwei Anbaugebiete:

#### **Anbaugebiet 2 - Sandstandorte Nord-West**

Oldendorf II (Niedersachsen)

Futterkamp und Lindhöft/Sönke-Nissen-Koog (Schleswig-Holstein)

#### **Anbaugebiet 3 - Lehmige Standorte West**

Hilligsfeld (Niedersachsen)

Alsfeld-Liederbach (Hessen)

Die Erträge fallen in diesem Jahr in den Versuchen trotz der langanhaltenden Trockenheit größtenteils überraschend erfreulich aus. Gegenüber den Vorjahren sind Ertragseinbußen erkennbar, sie fallen aber vergleichsweise moderat aus. Nur in Futterkamp enttäuschen die Erträge.

### **Ergebnisse**

**Max** wird bereits mehrjährig geprüft und hat sich aufgrund seiner Stärke beim Hektolitergewicht und dem niedrigen Spelzanteil als Qualitätssorte etabliert. Mit Blick über die Standorte und Versuchsjahre streuen die Erträge allerdings auffallend. Zu beachten ist die Schwäche bei der Halmstabilität. Aufgrund der sehr guten Qualitäten ist ein Anbau zweifellos zu favorisieren.

**Poseidon** erreicht auch in diesem Jahr auf allen Standorten der beiden Anbaugelände überdurchschnittliche Erträge. Die Hektolitergewichte und Spelzanteile bewegen sich zumeist um den Mittelwert. Aufgrund der sicheren Ertragsleistung und der guten Halmstabilität ist auch ein Anbau als Futterhafer überlegenswert.

**Apollon** fährt in den beiden Anbaugeländen größtenteils überdurchschnittliche Erträge ein. Im ABG 3 schwanken die Resultate tendenziell stärker. Die Hektolitergewichte und Spelzanteile bewegen sich zumeist um den Mittelwert. Die Frohwüchsigkeit und Halmstabilität ist überdurchschnittlich. Die leicht erhöhte Mehltauanfälligkeit ist zu beachten. Ein Anbau kommt in Betracht.

**Harmony** ist ein Weißhafer, wird nur noch im ABG 3 geprüft und kann dort bislang beim Ertrag kaum überzeugen. Die Qualitäten bewegen sich überwiegend knapp unter dem Versuchsmittel.

**Bison** hat das dritte Prüfljahr abgeschlossen und weist auf den Versuchsstandorten erneut auffällig schwankende Erträge auf. Die Qualitäten tendieren auf durchschnittlichem Niveau. Die Blattgesundheit, die Halmstabilität und die Frohwüchsigkeit sind überdurchschnittlich ausgeprägt. Ein Probeanbau ist überlegenswert.

**Delfin** hat das zweite Prüfljahr absolviert und kann auf fast allen Versuchsstandorten der beiden Anbaugelände an die überdurchschnittlichen Erträge des Vorjahres anknüpfen. Die Qualitäten sind zumeist ausgewogen. Die Sorte ist halmstabil und blattgesund. Ein Probeanbau kann in Erwägung gezogen werden.

### **Neuzugänge**

Über die Ökowerkprüfung des Bundessortenamtes sind die beiden Sorten **Sinaba** (Weißhafer) und **Kaspero** (Gelbhafer) zugelassen worden. Beide stammen aus biologisch-dynamischer Züchtung. Kaspero fährt in beiden Anbaugeländen auf Anhieb überdurchschnittliche Erträge ein. Ausgesprochen vielversprechend fallen zudem die Hektolitergewichte aus. Sinaba erzielt im ersten Jahr dagegen durchweg schwache Erträge. Die Qualitäten zeigen dagegen überwiegend erfreuliche Tendenzen auf. Beide Sorten sind vergleichsweise frohwüchsig.

**Armani** ist eine weitere neue Sorte. Die Erträge können auf allen Versuchsstandorten mit überdurchschnittlichen Resultaten überzeugen. Auffallend sind die geringen Spelzanteile. Allerdings fiel die Frohwüchsigkeit vergleichsweise schwach aus.

Auf weitere Ergebnisse darf man bei diesen drei neuen Sorten gespannt sein.

## **Nackthafer**

**Talkunar** ist ein spelzenfreidreschender Sommerhafer mit sehr geringem Anteil bespelzter Körner. Es handelt sich um eine biologisch-dynamische Züchtung. Geprüft wird die Sorte nur auf dem niedersächsischen Standort Oldendorf II. Die Erträge fallen gegenüber den bespelzten Sorten wesentlich geringer aus. Einfluss darauf haben auch die fehlenden Spelzen. Auffallend ist die Großkörnigkeit und das hohe Hektolitergewicht. Talkunar ist frohwüchsig mit guter Bodendeckung. Zu beachten ist die Lagerneigung. Laut Züchterangaben besitzt Talkunar eine Flugbrandresistenz und die Aussaatstärke sollte bei der Anzahl keimfähiger Körner pro Quadratmeter um 20% höher eingeplant werden als bei Spelzhafer.

## **Sorten die noch in der Empfehlung sind**

**Ivory** steht nach langjähriger Prüfung nicht mehr in den Öko-Landessortenversuchen. Er bleibt aber nach wie vor in der Anbauempfehlung, da Ivory aufgrund der guten Qualitätseigenschaften noch nachgefragt wird. Auch **Scorpion**, der ebenfalls aus der Prüfung ausgeschieden ist, kann hinsichtlich seiner Vorzüge als Schälhafer weiterhin in die engere Wahl genommen werden.

## **Fazit**

- Sorten mit einem hohen Hektolitergewicht sind gefragt.
- Von Verarbeitern werden 53 bis 55 kg/hl gefordert. Daran orientiert sich auch die Preisfindung
- Für die Haferflockenproduktion wird zudem ein geringer Spelzenanteil gefordert
- Max und Ivory, gefolgt von Apollon und Poseidon gehören aufgrund ihrer Qualitäten in die engere Wahl
- Für den Probeanbau kommen Boxer und Delfin in Betracht
- Mit Kaspero, Sinaba und Armani rücken vielversprechende Neuzulassungen nach

**Eine aktuelle Übersicht im Handel erhältlicher biologisch erzeugter Saatgutpartien ist dem Internet unter [www.organicxseeds.de](http://www.organicxseeds.de) zu entnehmen.**

## LSV Öko-Hafer - Eigenschaften 2018

Quelle: Beschreibende Sortenliste und Öko-Landessortenversuche NI, SH, HE (stärker berücksichtigt)

	Qualität					Wüchsigkeit			Festigkeit gegen			Bemerkungen
	Reife*	Ertrag	TKM	Hektolitergewicht	Spelzanteil + = gering	Bodendeckungsgra d	Massenbildung	Pflanzenlänge + = lang	Lager	Halmknicken	Mehltau	
<b>Weißhafer</b>												
<b>Harmony</b>	m	-	++	-	-	0	-	0	+	+	++	
<b>Sinaba (Ö)**</b>	m	-	++	+	+	+	++	++	0	+	+	
<b>Gelbhafer</b>												
<b>Max</b>	mfr	0	0	+	+	0	0	0	0	-	0	
<b>Poseidon</b>	m	++	++	0	0	0	0	0	+	+	0	
<b>Apollon</b>	m	+	++	0	0	+	++	+	+	0	0	
<b>Bison</b>	m	0	++	0	0	0	+	0	+	0	++	
<b>Delfin**</b>	m	++	++	+	-	0	0	0	0	+	++	
<b>Kaspero (Ö)**</b>	m	+	0	+	+	0	++	+	0	0	++	
<b>Armani**</b>	m	+	+	0	+	+	-	-	+	+	++	

++: stark überdurchschnittlich, +: überdurchschnittlich, 0: durchschnittlich, -: unterdurchschnittlich, --: stark unterdurchschnittlich  
 (Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung k.A. = keine Angaben  
 \*: nach BSA-Liste \*\*: Ein- und zweijährig geprüfte Sorten (vorläufige Ergebnisse)

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

## Standort- und Versuchsdaten der Öko-LSV Hafer 2018

Anbaugesbiet	ABG 2 - Sandstandorte Nord-West			ABG 3 - Lehmige Standorte West	
<b>Bundesland</b>	Schleswig-Holstein			Niedersachsen	
<b>Versuchsort</b>	<b>Sönke-Nissen-K.</b>	<b>Futterkamp</b>	<b>Oldendorf II Biohöfe GbR</b>	<b>Hilligsfeld W. Rathing</b>	<b>Alsfield</b>
Landkreis	NF	Plön	Uelzen	Hameln	Vogelsberg
Höhe NN	0	12	56	100	230
Bodenart	uL	sL	IS	sL	sL
Ackerzahl	93	60	42	74	53
Vorfrucht	Möhre	Winterweizen	Sojabohne	Kartoffel	Wi-Getreide
Vor-Vorfrucht	Kleegrass	Kleegrass	Quinoa	Triticale	Kleegrass
org. Düngung	ohne	ohne	ohne	Gärrest 65 kg N/ha	ohne
Saatstärke K/m <sup>2</sup>	420	420	375	375	350
Saattermin	10.04.2018	12.04.2018	25.04.2018	18.04.2018	
Erntetermin	31.07.2018	27.07.2018	30.07.2018	30.07.2018	31.07.2018
Nmin (kg/ha) 0-90 cm			40	32	
pH-Wert			6,12	6,7	
P mg/100 g			10,0 D	5,0 C	
K mg/100 g			7,8 B	11,0 C	
Mg mg/100 g			5,0 B	5,0 B	
Mechanische Unkrautregulierung			dreimal Zinkenstriegel	ohne	

**Landessortenversuche Hafer im ökologischen Anbau 2016 - 2018**

Erträge relativ zum Standardmittel																
Anbaugesbiet		ABG 2 (Sandstandorte Nord-West)									ABG 3 (Lehmige Standorte West)					
		Schleswig-Holstein						Niedersachsen			Niedersachsen			Hessen		
Bundesland		Futterkamp / PLÖ			Sönke-Nissen-Koog / NF			Oldendorf II / UE			Hilligsfeld / HM			Alsfield - Liederbach / VB		
Versuchsort / Landkreis		sL / 60	sL / 60	sL / 60	sL / 60	sL / 60	uL / 93	sL / 52	sL / 55	IS / 42	sL / 72	sL / 72	sL / 74	sL / 55	sL / 55	sL / 53
Bodenart / Ackerzahl		2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Versuchsjahr		2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Sorte	Züchter / Vertrieb															
<b>Weißhafer</b>																
Harmony	Nordsaat / Saaten Union	102	101	-	115	104	-	88	89	-	92	99	99	83	104	94
Sinaba (Ö)	Spieß	-	-	88	-	-	90	-	-	81	-	-	86	-	-	89
<b>Gelbhafer</b>																
Max	I.G. Saatzucht / I.G. Pflanzenzucht	94	93	97	91	108	96	103	86	106	105	101	100	95	93	97
Poseidon	Nordsaat / Saaten Union	107	101	111	107	106	113	105	109	102	109	99	108	105	103	102
Apollon	Nordsaat / Saaten Union	100	103	113	108	89	109	106	105	104	97	96	-	106	96	105
Bison	Hauptsaat	96	87	95	102	94	98	85	101	104	94	109	98	89	89	102
Delfin	Hauptsaat	-	107	117	-	101	113	-	108	102	-	103	102	-	107	100
Kaspero (Ö)	Spieß	-	-	102	-	-	100	-	-	103	-	-	108	-	-	109
Armani	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	-	-	101	-	-	103	-	-	105	-	-	106	-	-	102
<b>Nackthafer</b>																
Talkunar (Ö)	Müller	-	-	-	-	-	-	-	53	55	-	-	-	-	-	-
<b>Standardmittel dt/ha</b>		<b>43,8</b>	<b>55,6</b>	<b>22,8</b>	<b>76,3</b>	<b>56,0</b>	<b>56,1</b>	<b>39,3</b>	<b>47,6</b>	<b>41,9</b>	<b>59,6</b>	<b>46,3</b>	<b>40,4</b>	<b>53,0</b>	<b>55,0</b>	<b>52,9</b>
<b>GD 5% Sorte (Relativ)</b>		<b>5,0</b>	<b>4,0</b>	<b>21*</b>	<b>7,0</b>	<b>12,9</b>	<b>6,9</b>	<b>18*</b>	<b>9,0</b>	<b>7,1</b>	<b>9,0</b>	<b>17*</b>	<b>11</b>	<b>12,0</b>	<b>12,7</b>	<b>12,2</b>
Sorten des Standardmittels 2016: Max, Simon, Poseidon, Apollon, Bison, Harmony																
(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung																
*hohe GD beachten!																
Sorten des Standardmittels 2017: Max, Simon, Poseidon, Apollon, Bison, Harmony, Delfin																
Sorten des Standardmittels 2018: Max, Bison, Delfin, Armani, Kaspero, Sinaba																
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau																

## Landessortenversuche Sommerhafer im ökologischen Anbau 2016 bis 2018

### Mittel der Erträge in den Anbaugebieten relativ zum Standardmittel

Anbaugebiet	ABG 2 / Sandstandorte			ABG 3 / Lehmstandorte			
	Versuchsjahr	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Zahl Versuchsstandorte		3	3	3	2	2	2
<b>Weißhafer</b>							
Harmony	Nordsaat / Saaten Union	102	98	-	88	102	97
Sinaba (Ö)	Spieß	-	-	85	-	-	87
<b>Gelbhafer</b>							
Max	I.G. Saatzucht / I.G. Pflanzenzucht	96	96	101	100	97	99
Poseidon	Nordsaat / Saaten Union	106	105	108	107	101	105
Apollon	Nordsaat / Saaten Union	105	99	106	102	96	105
Bison	Hauptsaaen	94	94	101	92	99	100
Delfin	Hauptsaaen	-	105	108	-	105	101
Armani	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	-	-	104	-	-	104
Kaspero (Ö)	Spieß	-	-	101	-	-	108
<b>Standardmittel</b>		<b>53,1</b>	<b>53,1</b>	<b>49,0</b>	<b>56,3</b>	<b>50,7</b>	<b>46,6</b>

Sorten des Standardmittels 2016: Max, Simon, Poseidon, Apollon, Bison, Harmony

(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung

Sorten des Standardmittels 2017: Max, Simon, Poseidon, Apollon, Bison, Harmony, Delfin

Sorten des Standardmittels 2018: Max, Bison, Delfin, Armani, Kaspero, Sinaba

Landessortenversuche Hafer im ökologischen Anbau 2016 - 2018																
Hektolitergewicht (kg/100 l)																
Anbauggebiet	ABG 2: Sandstandorte Nord-West									ABG 3: Lehmige Standorte West						Alle Standorte
Bundesland	Schleswig-Holstein						Niedersachsen			Niedersachsen			Hessen			Mittel 2016-2018
Versuchsort / Landkreis	Futterkamp / PLÖ			Sönke-Nissen-Koog / NF			Oldendorf II / UE			Hilligsfeld / HM			Alsfeld - Liederbach / VB			
Versuchsjahr	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	
<b>Weißhafer</b>																
Harmony	47,6	51,4	-	39,4	51,4	-	37,3	51,3	-	47,8	48,2	50,9	49,5	50,0	58,1	48,6
Sinaba (Ö)	-	-	48,2	-	-	47,4	-	-	47,4	-	-	55,0	-	-	58,4	51,3
<b>Gelbhafer</b>																
Max	49,8	50,6	50,8	41,9	51,3	50,8	39,3	48,6	49,9	52,1	51,1	54,8	55,3	53,0	58,8	50,5
Poseidon	47,7	47,3	49,0	41,1	53,2	49,6	37,8	51,3	48,8	49,9	48,0	49,9	53,0	54,0	59,3	49,3
Apollon	45,1	47,2	50,1	40,8	51,8	49,5	40,5	51,7	47,6	49,2	48,0	-	52,5	50,0	58,7	48,8
Bison	46,9	48,6	49,9	41,1	51,3	49,8	38,5	51,1	48,4	48,8	49,0	51,3	51,6	52,0	57,9	49,1
Delfin	-	48,2	49,6	-	52,2	48,4	-	49,3	47,0	-	48,6	50,5	-	51,0	58,3	50,3
Kaspero (Ö)	-	-	50,3	-	-	50,2	-	-	49,9	-	-	55,4	-	-	58,8	52,9
Armani	-	-	47,1	-	-	45,5	-	-	47,0	-	-	48,8	-	-	57,3	49,1
<b>Nackthafer</b>																
Talkunar (Ö)	-	-	-	-	-	-	-	54,2	64,8	-	-	-	-	-	-	59,5
<b>Versuchsdurchschnitt</b>	<b>47,5</b>	<b>48,9</b>	<b>49,4</b>	<b>41,1</b>	<b>51,9</b>	<b>48,9</b>	<b>38,8</b>	<b>50,6*</b>	<b>48,3*</b>	<b>49,9</b>	<b>48,9</b>	<b>52,1</b>	<b>52,3</b>	<b>51,3</b>	<b>58,4</b>	<b>49,2*</b>

(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung

\* ohne Talkunar

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

## Landessortenversuche Hafer im ökologischen Anbau 2016 - 2018

Spelzanteil %								
Anbaugesbiet	ABG 2 - Sandstandorte Nord-West			ABG 3 - Lehmige Standorte West			Alle Standorte	
Versuchsort / Landkreis	Oldendorf II / UE		Sönke-Nissen-Koog	Hilligsfeld / HM			Mittel 2016-2018	
Versuchsjahr	2016	2017	2017	2018	2016	2017	2018	
<b>Weißhafer</b>								
Harmony		33,3	-	-		37,4	21,1	30,6
Sinaba (Ö)		-	23,9	29,9		-	21,6	25,1
<b>Gelbhafer</b>								
Max	nicht untersucht	32,0	21,6	25,6	nicht untersucht	27,9	20,0	25,4
Poseidon		32,1	23,4	29,3		33,6	22,7	28,2
Apollon		33,5	26,4	28,0		33,6	-	30,4
Bison		31,9	24,4	30,4		35,4	21,7	28,8
Delfin		35,6	24,4	27,7		37,9	21,8	29,5
Kaspero (Ö)		-	22,5	27,9		-	22,4	24,3
Armani		-	22,3	25,3		-	19,6	22,4
<b>Versuchsdurchschnitt</b>		<b>33,1</b>	<b>23,8</b>	<b>28,4</b>		<b>34,3</b>	<b>21,4</b>	<b>27,2</b>

(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau